

Um künftige Fachkräfte werben

BAD BERLEBURG Fast 20 Betriebe präsentierten sich auf der Bildungsmesse des Berufskollegs

Die Unternehmen legten sich den ganzen Vormittag kräftig ins Zeug, um die jungen Menschen für eine Ausbildung oder ein Duales Studium zu begeistern.

tobi ■ Jeder junge Mensch kommt einmal in diese Situation. Die Schullaufbahn neigt sich dem Ende zu und dann stellt sich die Frage: Was möchte ich später einmal machen? Um den Wittgensteiner Schülern diese Entscheidung zu vereinfachen, veranstaltete das Berufskolleg Wittgestein am Samstag in Bad Berleburg seine fünfte Bildungsmesse. Fast 20 Unternehmen aus dem Altkreis Wittgenstein und aus der näheren Umgebung stellten dabei ihre Ausbildungsangebote vor.

„Es sind natürlich vor allem Unternehmen, die ihre Auszubildenden auch hier zur Berufsschule schicken, aber auch einige andere stellen sich hier vor“, erklärte die stellvertretende Schulleiterin Claudia Sauer im Gespräch mit der Siegener Zeitung. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass die Schüler von sich aus sehr interessiert an ihrer späteren beruflichen Laufbahn seien. „Wir haben aber absichtlich den Samstagstermin gewählt, um auch die Eltern mit einbeziehen zu können“, unterstrich sie weiter.

Und Informationsmöglichkeiten für Eltern und Schüler waren am Samstag mehr als genug vorhanden. An jedem Stand gab es neben Prospekten und Ausstellungsstücken natürlich auch die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Ausbildungsleitern, Angestellten und aktuellen Auszubis der Unternehmen. Außerdem wurden auch im 30-Minuten-Takt kleine Vorträge zu verschiedensten Berufsbildern gehalten, die die Schüler interessiert verfolgten.

Die Unternehmen legten sich den ganzen Vormittag kräftig ins Zeug, um die jun-



Die heimischen Unternehmen legten sich beim „Kampf“ um die Fachkräfte von morgen bei der Bildungsmesse des Berufskollegs Wittgenstein mächtig ins Zeug.

Foto: tobi

gen Menschen für eine Ausbildung oder ein Duales Studium zu begeistern. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass durch den demographischen Wandel in Zukunft immer weniger junge Menschen zur Verfügung stehen werden. „Noch merken wir davon aber nichts“, erklärte der Kaufmännische- und Ausbildungsleiter der Firma Blecher, Rolf Dickel. Bisher habe das Bad Laaspheer Unternehmen noch seine Ausbildungsplätze immer mit geeigneten Bewerbern besetzen können.

Andreas Wolf, Pressesprecher der Firma EJOT, schaute hingegen doch ein wenig besorgt in die Zukunft. Die Unternehmen

müssten sich in den kommenden Jahren immer mehr um geeignete junge Menschen bemühen. „Die Auszubildenden sind schließlich auch das Kapital des Unternehmens“, unterstrich er im SZ-Gespräch.

Neben den großen Industrieunternehmen stellten aber auch Unternehmen und Einrichtungen aus dem sozialen Bereich ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Ob Physiotherapie oder Erziehung – für interessierte Schüler gab es auch hier viel zu entdecken. Die Bewirtung der Gäste übernahmen die Schüler des Berufskollegs und trugen dadurch ihren Teil zum einem gelungenen Vormittag bei.